



PaulineNews

Informationen für Mitarbeiter und Patienten, Förderer und Freunde

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, PAULINE!



Das Paulinenkrankenhaus feiert seinen 100. Geburtstag. Diesem Ereignis ist die Sonderausgabe der Pauline News gewidmet. Sie erinnert an Menschen, die das Haus geprägt haben und richtet sich an diejenigen, die die Zukunft der „Pauline“ gestalten werden. Eine ausführliche Chronik gibt es auf der neuen Website und auf einem Jubiläumsstück. Einfach war es nicht, aus dem umfangreichen Material der letzten 100 Jahre eine repräsentative Auswahl zu treffen. Eine Ausstellung im Foyer erinnert an interessante Ereignisse aus der Historie der „Pauline“. In dieser Ausgabe werden sich verschiedene Persönlichkeiten zum Jubiläum äußern, zu ihren Erinnerungen und zu ihren Erwartungen für die kommenden Jahre. Auf den nächsten Seiten kann der Leser auf Entdeckungstour gehen. Er wird interessante Details zu den Geschehnissen der letzten Jahrzehnte erfahren. Und natürlich wollen wir uns bedanken: bei all unseren Partnern, die uns geholfen haben, aus dem Jubiläum ein ganz besonderes Ereignis zu machen.

Es ist Zeit anzustoßen. Auf eine bewegte Geschichte. Auf eine erfolgreiche Zukunft. Auf das Paulinenkrankenhaus Berlin.

auf ein Wort

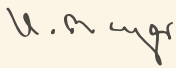


Sehr geehrte Gäste,
liebe Freunde des Paulinenkrankenhauses,

im Namen aller Mitglieder des Trägervereins begrüßen wir Sie herzlich zu unserer 100-Jahr-Feier und laden Sie ein, mit uns dieses Ereignis gebührend zu feiern. Wir hoffen, Sie werden sich darin bestätigt fühlen, unser Haus im Rahmen Ihrer Möglichkeiten weiterhin zu unterstützen. Als Vorstand danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz zum Wohl unserer „Pauline“, gerade in Zeiten immer knapperer Ressourcen. Ein Dankeschön gehört den Mitgliedern unseres Trägervereins – nach wie vor mehrheitlich Bürger aus dem Stadtbezirk, die uns immer tatkräftig mit Rat und Tat unterstützt haben. Stellvertretend danken wir unserem Ehrenvorsitzenden, Herrn Bodo Seiffert, der während seiner Amtszeit als erster Vorsitzender entscheidend zum Weiterbestehen des Paulinenkrankenhauses in seiner heutigen Struktur beigetragen hat. Abschließend bedanken wir uns für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern. Dies gilt im besonderen Maße für Herrn Prof. Dr. Dr. Roland Hetzer, der uns in all den Jahren bei der Fortentwicklung des Paulinenkrankenhauses immer verlässlich zur Seite stand.

Auf weitere erfolgreiche 100 Jahre!

Ihre 
Wolfgang Fixson
(Erster Vorsitzender)


Dr. Horst Beyer
(Zweiter Vorsitzender)

INHALT

EINE BILANZ



Die Krankenhausleitung zum Jubiläum ▶ S. 2

CHRONIK



Die spannende Geschichte des Hauses ▶ S. 4

STIMMEN



Freunde und Mitarbeiter zur „Pauline“ ▶ S. 5

PARTNERSCHAFTEN



Mit wem wir erfolgreich kooperieren ▶ S. 8

100 Jahre

PAULINENKRANKENHAUS – RÜCKBLICK UND AUSBLICK



Ein Rückblick: viele Jahre als „Kiezkrankenhaus“ im Westend, geprägt von Höhen und Tiefen, von Beginn und Ende verschiedenster Kooperationen – und schließlich von der gelungenen Etablierung als Krankenhaus mit einer speziellen Aufgabenstellung in Berlin. All das ist Anlass für uns, dankbar und stolz auf die geleistete Arbeit zu sein.

In seiner 100-jährigen Geschichte hat das Paulinenkrankenhaus viele Hürden genommen. Heute ist es im Bedarfsplan des Landes Berlin fest integriert und aus der Krankenhauslandschaft der Stadt nicht mehr wegzudenken. Wir verdanken dies vor allem der tatkräftigen Unterstützung von Freunden, Gönnern, einer Bürgerinitiative aus Berlin Westend, dem kleinen und außerordentlich engagierten Trägerverein sowie dem herausragenden Einsatz der Mitarbeiter – und natürlich auch einigen glücklichen Umständen.

Die wechselvolle Geschichte begann bereits mit der Eröffnung. Damals vergingen zwischen der Einweihung der Klinik im November 1912 und der offiziellen Eröffnung Anfang 1913 mehrere Monate aufgrund von „mancherlei Einrichtungs- und Organisationsfragen“ – eine Situation, die uns auch heute bei größeren Projekten nicht unbekannt ist.

Die Zerstörung des Krankenhauses am Ende des Zweiten Weltkrieges, die Wiederezulassung des Trägervereins Paulinenhaus Krankenanstalt e.V. durch die britische Besatzungsmacht 1948, der Ausbau des Krankenhauses zwischen 1951 und 1952 und das 1918 begründete und 1965 erneuerte Kooperationsabkommen mit Siemens waren wichtige Meilensteine in den ersten 50 Jahren des Bestehens.

Nach einer kurzen Phase der sicheren Weiterentwicklung der Klinik wurden Anfang 1977 Schließungspläne bekannt. Eine spontan gegründete Bürgerinitiative mit mehr als 19.000 Unterschriften vereitelte dieses Vorhaben. 1982 beendete Siemens

die Kooperation mit dem Paulinenkrankenhaus. Danach übernahmen Westender Bürger die Leitung des Trägervereins. 1986 beschleunigte der Berliner Senat dem Paulinenkrankenhaus, dass es „voraussichtlich auf Dauer zur Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen benötigt wird“. Doch auch diese Einschätzung war schon wenige Jahre später überholt.

Nach dem Gutachten des Kieler Professors Fritz Beske („Beske-Gutachten“) wurde dem Paulinenkrankenhaus eine neue Aufgabenstellung zugedacht. Danach sollte die Klinik vom alten Standort Eschenallee in das neue Gebäude am Standort Dickensweg – das ehemalige Britische Militärhospital – umziehen und dort in Kooperation mit dem Deutschen Herzzentrum Berlin (DHZB) und der Charité die Versorgung von Patienten nach herzchirurgischen Eingriffen sicherstellen. Der Ausbau der Klinik für die neue Funktion ging allerdings mit der Schließung einer chirurgischen Fachabteilung einher.

Am 19.12.1995 wurde mit dem Deutschen Herzzentrum Berlin ein Kooperationsvertrag über die gemeinsame Behandlung von Patienten nach herzchirurgischen Eingriffen geschlossen. Zwei Tage später kamen bereits die ersten Patienten aus dem DHZB.

Am 13.12.1999 wurde das Paulinenkrankenhaus verbindlich in den Krankenhausplan des Landes Berlin aufgenommen. Der Ausbau dauerte länger als geplant; erst 2001 war das Gebäude am neuen Standort bezugsfertig.

Am 28.11.2001 zogen nach sorgfältiger Planung und unter großem Einsatz sämtliche Mitarbeiter des Paulinenkrankenhauses gemeinsam mit 62 Patienten innerhalb von drei Stunden in das neue Haus am Dickensweg. Dieser Tag gilt als eine Art „Wiedergeburt“ des Paulinenkrankenhauses mit einem völlig anderen Versorgungsauftrag als bisher und wird seitdem in jedem Jahr entsprechend gewürdigt.

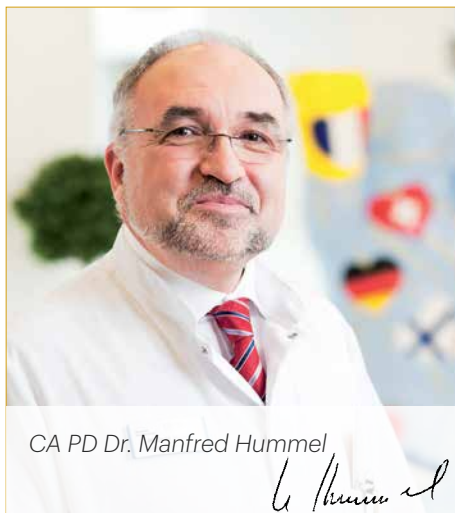
IMPRESSUM



Zeitschrift für Mitarbeiter und Patienten, Freunde und Förderer des Paulinenkrankenhauses

Herausgeber: Krankenhausträger Paulinenhaus
Krankenanstalt e.V., Dickensweg 25–39, 14055 Berlin
www.paulinenkrankenhaus.de
E-Mail: info@paulinenkrankenhaus.de

Redaktion: Matthias Düker, Ersan Omay
Umsetzung: AD AGENDA Kommunikation & Event GmbH
Fotos: Martin Kurtenbach, Nickolaus (6)
Druck: Druckteam Berlin



Innerhalb kürzester Zeit wurde die Intensivstation aufgebaut, so dass die vollständige Funktionsfähigkeit des Krankenhauses einschließlich der Möglichkeit der herzchirurgischen Notfallversorgung und der herzchirurgischen Behandlung von Patienten in Kooperation mit dem DHZB hergestellt werden konnte. Am 27.09.2002 wurde das Paulinenkrankenhaus am neuen Standort offiziell eingeweiht.

Nachdem die Aufgabenstellung den Krankenkassen plausibel vermittelt wurde und die Senatsgesundheitsverwaltung tatkräftige Unterstützung leistete, ist es in den letzten Jahren gelungen, eine fundierte Basis für unsere Arbeit zu finden, die eine Weiterentwicklung der kardiovaskulären Medizin in Berlin ermöglicht. Die grundlegende Veränderung der Finanzierung von Krankenhäusern sorgte ab 2004 mit der Einführung des DRG-Systems und einer fallbezogenen Leistungsabrechnung für neue Herausforderungen.

[Nach dem Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der Charité über die Weiterbehandlung von Patienten wurden am 14.01.2005 die ersten Patienten ins Paulinenkrankenhaus verlegt.](#)

In den vergangenen zwölf Jahren hat sich das Paulinenkrankenhaus zu einer leistungsfähigen Klinik in der herzmedizinischen Versorgung entwickelt. Dies betrifft vor allem Patienten aus dem DHZB, unserem wichtigsten Kooperationspartner. Zu den Schwerpunkten im Leistungsspektrum gehören neben der Betreuung von Patienten nach herzchirurgischen Eingriffen die Behandlung von Krankheitsbildern und Komplikationen im Zusammenhang mit geplanten Herz- und Lungentransplantationen sowie die Versorgung von Patienten mit mechanischen Herzunterstützungssystemen.

Das Paulinenkrankenhaus hat sich zu einem modernen Krankenhaus entwickelt, das als verlässlicher Kooperationspartner die fachlich hochqualifizierte Versorgung von Patienten aus Berlin und darüber hinaus bis zur Entlassung nach Hause oder in ambulante bzw. stationäre Rehabilitationseinrichtungen sicherstellt. Zu verdanken ist dies den Anstrengungen aller Beteiligten, die die Umgestaltung von einem „Kiez“-Krankenhaus in eine überregional agierende Klinik mit einer singulären Aufgabenstellung aktiv unterstützt, mit ihren Ideen und Kenntnissen bereichert und mit der Einführung neuer organisatorischer und inhaltlicher Prozesse kreativ begleitet haben.

[Für diesen ungewöhnlichen Einsatz danken Krankenhausleitung und Trägerverein allen, die diese Entwicklung aktiv mitgestaltet haben!](#)

Ausdruck der erreichten Qualität sind die durchgehend guten Bewertungen nach mehrfachen KTQ-Zertifizierungen, die Etablierung einer ausschließlich elektronischen Dokumentation von Behandlungen und Organisationsprozessen entsprechend den Vorgaben des „Aktionsbündnisses für Patientensicherheit“ und vor allem die überwiegend positive Beurteilung unserer Arbeit durch unsere Patienten.

[Die gewachsene Kooperation mit den herzchirurgischen Kliniken, insbesondere mit dem DHZB, konnte durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen Rehabilitationseinrichtungen erweitert werden. Heute existiert ein umfassendes Therapieangebot von der Diagnostik kardiovaskulärer Erkrankungen über modernste Behandlungsverfahren bis hin zur Rehabilitationsbehandlung für Berlin.](#)

Der Trägerverein und die Mitarbeiter wünschen sich verlässliche Bedingungen für die zukünftige Entwicklung unserer modernen Klinik mit langer Tradition und neuem Versorgungsauftrag. Das Paulinenkrankenhaus hat in den letzten 100 Jahren seine eminente Fähigkeit bewiesen, sich ständig neuen Anforderungen zu stellen. Planungen für neue Strukturen in der kardiovaskulären Medizin in Berlin, wie sie derzeit diskutiert werden, sind für uns eine gute Voraussetzung, um in Zusammenarbeit mit dem DHZB und der Charité die Anforderungen einer leistungsfähigen Therapie erfüllen zu können.

Die erprobten Organisationsformen bei der Kooperation mehrerer Kliniken können die Basis dafür sein, die zukünftigen Herausforderungen innovativer Behandlungsverfahren in der kardiovaskulären Medizin auf universitärem Niveau erfolgreich zu meistern. Der Trägerverein des Paulinenkrankenhauses und seine Mitarbeiter sind bestens für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet.

Wir starten heute – gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und Partnern – in ein neues und hoffentlich erfolgreiches Jahrhundert „Pauline“.

PAULINENKRANKENHAUS - CHRONIK

GRÜNDUNGSJAHRE

Auf Initiative des **1903** gegründeten „Vereins Paulinenhaus für Kranken- und Kinderpflege“ wird Anfang 1913 das Paulinenkrankenhaus eröffnet. Namensgeberin ist Fürstin Pauline zur Lippe, die sich bereits Anfang des 19. Jahrhunderts für die Einrichtung von Kindergärten in Deutschland einsetzte.



ERSTER WELTKRIEG – ERSTE KOOPERATIONEN

Noch während des Ersten Weltkrieges, das Paulinenhaus dient in dieser Zeit als Lazarett, übernimmt Elly von Siemens den Vereinsvorsitz – Basis für eine **1918** begründete und über mehrere Jahrzehnte andauernde Kooperation mit Siemens.

ZWEITER WELTKRIEG

Im Paulinenhaus werden viele Krankenschwestern zur Front verpflichtet. Ende **1943** wird das Gebäude von einer Bombe getroffen. Der zweigeschossige Dachstuhl brennt komplett aus, der darunterliegende Operations- und Röntgentrakt wird schwer in Mitleidenschaft gezogen.



NACHKRIEGSJAHRE

Nach der Wiederzulassung **1948** durch die britische Militärregierung werden Kriegsschäden beseitigt und die Kapazitäten der Klinik erweitert. Es entstehen zwei neue Stationen. 1953 verfügt die „Pauline“ über 161 Betten auf sieben Stationen.



SIEMENS – FORTSETZUNG UND ENDE DER KOOPERATION

Bis zu 25 Prozent aller Krankenhausbetten sind in den **1960er**-Jahren durch die stationäre Behandlung von Berliner Siemens-Beschäftigten ausgelastet. In den nächsten 20 Jahren nimmt dieser Anteil jedoch kontinuierlich ab, und 1982 beendet Siemens sein langjähriges Engagement.

AUSBILDUNG

Von Anfang an werden Pflegekräfte in der „Pauline“ ausgebildet. Seit 1919 ist die hauseigene Krankenpflegeschule staatlich anerkannt. Unter dem steigenden wirtschaftlichen Druck schließen sich ab **1967** mehrere Berliner Kliniken zur Wannsee-Schule für Gesundheitsberufe e.V. zusammen – eine bis heute andauernde Kooperation.



KAMPF UMS ÜBERLEBEN

Westender Bürger gründen **1972** eine Bürgerinitiative zum Erhalt des von Schließungsplänen bedrohten Krankenhauses. Sie sammeln 19.000 Unterschriften. Die Schließung kann abgewendet werden, die wirtschaftliche Perspektive bleibt jedoch problematisch.



NEUE PARTNER

1995 schließt das Paulinenkrankenhaus einen Kooperationsvertrag mit dem DHZB. Auf zunächst einer Station (H7) übernimmt die Klinik die Nachsorge herzoperierter Patienten. Die neuen Mitarbeiter werden mehrere Monate im DHZB auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Zehn Jahre später wird mit der Charité eine analoge Vereinbarung geschlossen – damit gelingt es, eine langfristige Planungssicherheit für die „Pauline“ herzustellen.

UMZUG AN EINEN STANDORT MIT TRADITION

Nach Abzug der Besatzungsmächte erwirbt der Trägerverein das ehemalige britische Militärhospital. 62 Patienten und sämtliche Mitarbeiter ziehen am **28.11.2001** nach mehrjährigem Umbau ins neue Krankenhaus. PD Dr. Manfred Hummel wird Ärztlicher Direktor.



SPEZIALISIERUNG

Die nunmehr langfristige Aufnahme in den Landeskrankenhausplan und der Umzug an einen Standort mit hochmoderner Ausstattung sind für die „Pauline“ mit dem Ende des Status als Krankenhaus der Allgemeinversorgung verbunden. Das Paulinenkrankenhaus entwickelt sich zu einer überregional agierenden Spezialklinik – mit starken Partnern an seiner Seite.



PAULINEN SERVICE GESELLSCHAFT (PSG)

2010 wird die Paulinen Service Gesellschaft mbH gegründet. Die PSG übernimmt Reinigungsleistungen, die Sterilgutversorgung, die Logistik und den Stationservice. Später werden die Pflegeassistenz, das Catering und der Empfang in die PSG integriert.



100 JAHRE PAULINENKRANKENHAUS

100 Jahre nachdem ein Verein für Kranken- und Kinderpflege e.V. den Beschluss fasste, im Berliner Westend eine Krankenanstalt zu eröffnen, feiert die „Pauline“ **2013** ihr großes Jubiläum – heute als anerkannte Spezialklinik für herzoperierte Patienten.

„PAULINE“ GESTERN, HEUTE, MORGEN – ERINNERUNGEN UND ERWARTUNGEN



PROF. DR. DR. H.C. MULT. ROLAND HETZER,
seit 1985 Ärztlicher Direktor des Deutschen Herzzentrums Berlin

„An die Neueröffnung des Paulinenkrankenhauses am Standort des ehemaligen britischen Militärhospitals erinnere ich mich sehr gerne. Es war ein großes Ereignis für das Berliner Westend und für das Deutsche Herzzentrum Berlin, das damit seinen wichtigsten Kooperationspartner gewann.“

Wie es in 100 Jahren aussieht? Schwer zu sagen. Aber in einer so langen Zeit ist schon aus manch kleinem Krankenhaus ein bedeutendes Klinikerunternehmen herangewachsen.“



DR. MATHIAS APPEL

seit 2008 Oberarzt
im Paulinenkrankenhaus

„Mit dem Paulinenkrankenhaus verbinde ich zuallererst die freundlichen und kompetenten Kolleginnen und Kollegen. Die Arbeit ist

intensiv, oft auch anstrengend. Auf der anderen Seite stehen die Behandlungsfortschritte bei den Patienten, ermöglicht durch moderne klinische Verfahren und eine intensive Betreuung. Zu einem erfolgreichen Start in den Tag gehört für mich ein kurzer Besuch in der Cafeteria. Ein besonderes Lob geht daher an die Mitarbeiter des gesamten Küchenteams, die täglich für eine kontinuierliche Qualität sorgen.“

Für die nächsten 100 Jahre wünsche ich mir, dass noch mehr Patienten geheilt werden können. Ich hoffe sehr, dass im Paulinenkrankenhaus bei allen medizinischen Fortschritten Menschlichkeit und Zuwendung nicht aus dem Blickfeld geraten.“



SANJA ILIC

seit Oktober 2010 Mitarbeiterin in
der Küche und in der Cafeteria

„Ich habe im Paulinenkrankenhaus etwas kennengelernt, was ich in dieser Form bei früheren Arbeitgebern nicht kannte. Die flachen

Hierarchieebenen ermöglichen eine offene, warme und familiäre Atmosphäre. Ich freue mich, dass dieses Klima über die Jahre beibehalten wurde.

Wenn ich auf die Anfangszeit im Paulinenkrankenhaus zurückblicke, dann erinnere ich mich besonders gern an die Sommerfeste mit den schmackhaften Buffets.“

Für die kommenden 100 Jahre wünsche ich dem Haus weiterhin engagierte Mitarbeiter, die sich mit ihrem Fleiß für den Bestand des Paulinenkrankenhauses einsetzen.“



GABRIELE PLETZ

Stationsleiterin der P5 und seit
2002 als Krankenschwester im
Paulinenkrankenhaus beschäftigt

„Meine Einstellung in der ‚Pauline‘ war für mich mit einer besonderen Aufgabe verbunden: der Etablie-

rung eines Intermediärpflegebereiches, anfangs noch auf der Station P1. Nachdem dieser Auftrag erfolgreich abgeschlossen war, kamen neue Ziele hinzu. Ich qualifizierte mich für leitende Funktionen in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Heute leite ich den Pflegedienst auf der Station P5.“

Für die Zukunft wünsche ich dem Paulinenkrankenhaus engagierte Mitarbeiter, die zielorientiert arbeiten und gemeinsam die Arbeitsplätze in unserem Betrieb sichern. Zur Berufsperspektive gehört es, Ziele zu haben und diese verwirklichen zu können. Dies soll auch in den nächsten Jahren im Paulinenkrankenhaus selbstverständlich sein.“



MATTHIAS DÜKER

seit 1995 im Paulinenkrankenhaus
beschäftigt – zunächst als Kranken-
pfleger, seit 2007 als Referent für
Qualitätsmanagement

„Meine Berufspraxis als Krankenpfle-

ger begann mit der 1995 neu eröffneten Station H7 am Standort Eschenallee – der ersten Station, auf der herzoperierte Patienten nach Begründung der Kooperation mit dem DHZB versorgt wurden.“

Heute befasse ich mich mit vielfältigen Aufgaben im Qualitätsmanagement. Bei aller Routine empfinde ich diese Arbeit nach wie vor als abwechslungsreich und spannend. Die Möglichkeiten, im Paulinenkrankenhaus berufsbegleitende Qualifikationen zu erwerben und langfristige Karriereziele anzustreben, sind beispielhaft.“

Für die Zukunft wünsche ich mir weitere interessante Herausforderungen. Niemand weiß, wie die ‚Pauline‘ in 100 Jahren aussehen wird. Aber für sichere Arbeitsplätze in einem erfolgreichen Gesundheitsunternehmen zu sorgen, daran möchte ich gern mitwirken.“

VIELEN DANK AN UNSERE KOOPERATIONSPARTNER



Deutsches Herzzentrum Berlin – Stiftung des bürgerlichen Rechts

Unser langjähriger Kooperationspartner und Haupteinweiser – mit seinem Leistungsspektrum führend und wegweisend in der herzmedizinischen Versorgung, Wissenschaft und Forschung



Paritätischer Wohlfahrtsverband – Landesverband Berlin

Unser Partner bei der Interessenvertretung in gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und rechtlichen Belangen



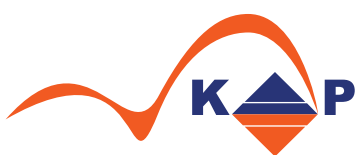
Bank für Sozialwirtschaft AG

Optimale Finanzierungslösungen und zuverlässiges Cash-Management – speziell für Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens



falcon Kommunikations- und Sicherheitstechnik GmbH

Unser Experte für optimale Lösungen in der Kommunikations- und Sicherheitstechnik



KAP GmbH, Berlin

Unser Projektpartner bei allen Fragen rund ums Krankenhausinformationssystem und die elektronische Medikationsdokumentation



Charité Universitätsmedizin Berlin

Allgemein- und Spezialversorgung, Forschung und Lehre unter dem Dach einer der größten Universitätskliniken Europas – über 300 Jahre gelebte Heilkunst zum Wohle der Patienten



DHZB Dienstleistungsgesellschaft mbH

Spezialisiert auf Full-Service-Lösungen für Health-Care-Unternehmen – alles aus einer Hand von A bis Z



EnBW Energie Baden-Württemberg AG EnBW Vertrieb GmbH

Moderne Energie- und Umweltkonzepte mit garantierter Verbrauchersparnis und fachkundige Beratung auf dem Weg zum Green Hospital



Funk Hospital-Versicherungsmakler GmbH

Garantierte Expertise in allen Fragen des Versicherungs- und Risikomanagements



Lenus GmbH, Potsdam

Bewährte Zusammenarbeit in allen Fragen der Haus- und Betriebstechnik – Beratung, Investitionsplanung, Installation und Wartung



leppin

Leppin Haustechnik GmbH

Seit über 50 Jahren – Wartungen, Reparaturen und Instandsetzungen an Heizungen und Sanitäranlagen



PFLEGEWERK

Pflegewerk Managed Care PMC GmbH

Zuverlässiges Know-how für spezielle Versorgungsgebiete – stationär und ambulant; Beratung und Betreuung

TELBA®

TELBA GmbH, Berlin

Von einzelnen Aufträgen bis zur umfassenden Kooperation – unser enger Wegbegleiter bei der Entwicklung komplexer Kommunikationssysteme



WISAG Elektrotechnik Berlin-Brandenburg GmbH & Co. KG

Unser bewährter Partner bei der Projektierung, Installation und Wartung elektrotechnischer Anlagen



medisite Systemhaus GmbH, Hannover

Sachkundige und innovative Softwarelösungen für die klinische Dokumentation – kundenorientiert und maßgeschneidert



QUALITY OF LIFE SERVICES

SODEXO / Zehnacker Group

Deutschland- und weltweit führend auf dem Gebiet technischer, kaufmännischer und infrastruktureller Servicelösungen



VAMED Management und Service GmbH Deutschland

Unser Partner für den sicheren und zuverlässigen Betrieb hochmoderner Medizintechnik – Beschaffung, Wartung, Einweisung, Administration und Management – alles aus einer Hand